

## Die KMU in der Tschechischen Wirtschaft

*Auf Grundlage einer auf der Internetseite von Radio Prag abgedruckten Radiosendung. Übersetzung aus dem Tschechischen von Michael Derrer.*

Es ist allgemein bekannt, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in einer entwickelten Wirtschaft unentbehrlich sind. Z.B. erreicht ihr Anteil am Bruttoinlandprodukt in der EU 60%. Die Tschechische Republik holt in dieser Beziehung schnell auf: heute produzieren die KMU schon bald die Hälfte des tschechischen BNP. Dennoch sind immer wieder Vorwürfe hörbar, dass die Unterstützung für den Unternehmerstand in Tschechien, im Gegensatz zu Westeuropa, verschwindend gering ist.

### Klagen an die Banken

Die Klagen werden in erster Linie an die Banken gerichtet. Insbesondere die grossen Banken sind gemäss den Kritikern unangemessen vorsichtig in ihrer Kreditvergabe, und die

*“Zu uns kommen Unternehmer, die ihr Projekt schlecht vorbereitet haben. Wir sagen ihnen, dass wir deswegen keine Finanzierung gewähren können. Danach behaupten sie, sie würden keine Unterstützung erhalten.”*

Unternehmen haben somit keine Möglichkeit, Geldmittel für ihre weitere Entwicklung zu erhalten.

Im Banksektor befinden sich überdies heute bedeutende freie Finanzmittel. Im Gegensatz zum Beginn der Neunziger Jahre - und das ist sicherlich eine positive Entwicklung - besitzt Tschechien heute einen gesunden und konsolidierten Bankensektor. Im tschechischen Finanzsektor befinden sich heute zwischen 700 und 800 Milliarden Kronen - das ist eine faszinierende Zahl. Es handelt sich aber um Geld, das sich ganz einfach auf einem anderen Markt bewegt als im Segment der KMU oder gar der grossen Unternehmen. Dieses Geld fliesst in Wertpapiere der tschechischen Nationalbank, des Finanzministeriums, gegebenenfalls auch in Regierungsobligationen. Es zeigt sich, dass hier ein Liquiditätsüberdruck besteht, dass die Banken gut dotiert sind und bestimmt auch Lust hätten, die Wirtschaft zu finanzieren, dass es aber aus bestimmten Gründen nicht dazu kommt.

### KMUs sind schlecht vorbereitet

Gründe liessen sich natürlich viele finden. Einer davon besteht zum Beispiel in der niedrigen Kreditwürdigkeit der kleineren Firmen. Ein Bankier: *“Zu uns kommen Unternehmer, die ihr Projekt schlecht vorbereitet haben. Wir sagen ihnen, dass wir deswegen keine Finanzierung gewähren können. Danach behaupten sie, sie würden keine Unterstützung erhalten.”*

In dieser Hinsicht haben die tschechischen Firmen vielleicht auch mit einem Handicap gegenüber den polnischen und ungarischen Firmen zu kämpfen: Während der kommunistischen Zeit wurde die Kontinuität der KMU in Tschechien stärker als anderswo zerstört, da das Regime es geschafft hatte, alle Aktivitäten auf privater Ebene zu unterdrücken. Der Mangel an Erfahrung macht sich heute immer noch bemerkbar.

Die kurze Geschichte der KMU ist auch aus der Sicht einer Bank ein Handicap. Wenn sich eine Firma mit einem interes-

santen Projekt an eine Bank wendet, aber selbst keine Geschichte hat, ist ihre Kreditwürdigkeit nicht so gut, wie wenn es sich um ein Unternehmen handelt, das bereits seit Jahrzehnten in einer Region tätig ist.

### Transparentes Umfeld als Lösungsansatz

Dennoch ist das Hauptproblem heute nicht eine Frage der Finanzen. Die Lösung besteht auch nicht in erster Linie in der direkten Unterstützung der KMU. Diese muss viel mehr darin bestehen, dass ein transparentes wirtschaftliches Umfeld geschaffen wird, das für alle fair ist und das funktioniert. Ein Umfeld, in dem sich der Unternehmer auf die Handlungen des Staates in grundlegenden Bereichen verlassen kann: die Einforderung des Rechtes oder die ordentliche Funktionsweise der Institutionen, die den Unternehmen Dienstleistungen zu erbringen haben.

*(Fortsetzung Seite 26)*

(Fortsetzung von Seite 24)

### Gleichbehandlung der KMUs

Und dann ist da die Frage der Gleichbehandlung. Unsere KMU beklagen sich oftmals, dass die grossen Firmen weit bessere Arbeitsbedingungen haben, da sie viele steuerliche und andere Begünstigungen erhalten, während dem der Kleine alles bezahlen muss.

Schon die Gründung einer Firma und die Erlangung der Gewerbeberechtigung sind kompliziert. Diese langwierige Prozedur verhindert einen raschen Start des Unternehmens. Und das Schlimmste ist, dass sich die Spielregeln unvorhersehbar ändern. Amtsstellen, seien es Rechtsorgane oder das Gewerbeamt, dehnen ihre Anforderungen gerne aus. Das bedeutet, dass Sie vielleicht nach einem halben Jahr erfahren, dass ein Amt noch einen weiteren Beleg verlangt. Dieses Vorgehen ist nicht transparent: wenn man nicht vorhersehen

kann, auf Grundlage welcher Regeln auf dem Spielfeld gespielt wird, führt dies zu einer Verfremdung der ganzen Rechtsordnung, und es entsteht ein Umfeld, in dem sich Korruption verbreiten kann.

Viele Unternehmer hoffen darauf, dass sich die Staatsverwaltung nach dem Eintritt in die EU den dort gültigen Verhaltensweisen anpassen muss.

*Die Rubrik "Aus der mitteleuropäischen Presse" beinhaltet Analysen und Kommentare aus Publikationen Mittelosteuropas. Die Texte wurden aus der Originalsprache ins Deutsche übersetzt, leicht gekürzt und für ein schweizerisches Publikum aufbereitet. Der Initiator der Rubrik, Michael Derrer, hat Sozial- und Wirtschaftswissenschaften studiert und arbeitet als Projektleiter für Mittelosteuropa und die GUS.*

**Kontakt:**

[michael.derrer@greenmail.ch](mailto:michael.derrer@greenmail.ch)



**CSA Czech Airlines**  
Mitglied von SkyTeam-Allianz

Meilen sammeln mit OK-Frequent Flyer Programm

Flugverbindungen von Zürich  
nach Prag, Bratislava, Kiev, Riga, St. Petersburg, Vilnius etc.

NEUE Destinationen: Edinburgh, Tallin, Colombo

Weitere Angebote/Verbindungen erhalten Sie direkt bei CSA Czech Airlines  
Löwenstrasse 20, 8001 Zürich  
Tel.: +41 1 218 70 10, Fax +41 1 218 70 20  
e-mail: [switzerland@czechairlines.com](mailto:switzerland@czechairlines.com)  
[www.czechairlines.com](http://www.czechairlines.com)